



UNSER DOM

Informationsblatt der Dompfarre Eisenstadt
Nr. 2 / Juli 2024



Liebe Gläubige!

Liebe Besucher des Martinsdoms!



Sommer - eine besondere Zeit

Nach den zahlreichen kirchlichen Ereignissen der letzten Wochen – Feier von Erstkommunion und Firmung, Eisenstädter Fronleichnamsmesse (mit Fernsehübertragung), Lange Nacht der Kirchen, Fußwallfahrt nach Loretto (davon ein Foto auf der Titelseite!) – ist der Sommer nun endlich gekommen. Wir alle freuen uns auf diese Zeit des Kraft-Schöpfens und der Erholung, die vielfach mit Familie und Freunden erlebt wird; für Lesen und Hobbys kann jetzt die Zeit genutzt werden, die das ganze Jahr über oft fehlt. Doch muss es uns auch zu denken geben, dass sich ein gar nicht so kleiner Teil unserer Zeitgenossen keinen Urlaub auswärts leisten kann – die Schere der Einkommensverhältnisse ist weiter aufgegangen. Umso mehr gilt es für uns Christen, aufeinander zu schauen und Begegnungen zu suchen, auch mit denen, die wirtschaftliche Sorgen haben.

Rückblick – Licht und Schatten

Ich persönlich habe dieses Arbeitsjahr als beglückend und gleichzeitig auch herausfordernd erlebt: Einerseits sind nach den Pandemie-Jahren nunmehr die Zahlen der Erstkommunion-Kinder und Firmlinge wieder gewachsen, auch der Besuch unserer vier Sonntags-Gottesdienste ist besser geworden, freilich bleibt der

Wunsch, dass sich mehr Gläubige am Sonntag versammeln lassen. Besonders die zwei Alpha-Kurse, die in diesem Jahr stattgefunden haben, haben etlichen Gläubigen eine echte Erneuerung ihrer Gottesbeziehung geschenkt. Dies zu erleben, ist für uns Priester immer auch ein Geschenk – und eine Ermutigung den Weg der (Neu-) Verkündigung der Botschaft Jesu weiterzugehen. Die zehn Jugendlichen, die im letzten Sommer mit uns den Weltjugendtag in Lissabon erlebt haben, gehen den Glaubensweg weiter – in einer Zeit, in der es als junger Mensch nicht leicht ist, sich zur Kirche und zu Christus zu bekennen. Bei der monatlichen Jugendvigil – nach der Übergabe der Kirche St. Michael an die Kroatische Personalpfarre nunmehr im Dom gefeiert – treffen sie sich zum Gebet und zum Austausch. (Übrigens: In diesem Sommer fahren sechs unserer Ministranten zur großen Ministrantenwallfahrt nach Rom, gemeinsam mit Br. Stefan und einer Mutter. Ich hoffe, dass es auch für sie zum bleibenden Erlebnis und zur Bestärkung wird – bitte begleiten Sie diese jungen Menschen auch im Gebet!)

Herausfordernd hingegen ist für mich als Pfarrer die doch sehr hohe Zahl an Kirchen-Austritten (2023: 62), die schmerzen, weil wir akzeptieren müssen, dass immer mehr Menschen die Botschaft der Kirche nicht mehr genügend zugänglich ist oder sie die kirchliche Gemeinschaft als zu wenig einladend bzw. authentisch erleben. Immer wieder frage ich mich, was wir als Pfarrgemeinde tun können, um diese Menschen zu erreichen. Auch hat die Diözese Eisenstadt wegen dem durch die Kirchen-Austritte verbundenen Rückgang der Kirchenbeitrags-Erträge einige Maßnahmen ins Auge gefasst, die uns als Dompfarre betreffen.

Neues kommt auf uns zu

In diesem Zusammenhang hat mich jüngst eine Nachrichten-Meldung aufhorchen lassen: In Frankreich, das sicherlich schon

weit mehr als Österreich säkularisiert ist, haben sich heuer 7135 Erwachsene in der Osternacht in katholischen Kirchen taufen lassen; dies bedeutete einige Steigerung um 32% zum Vorjahr – nach einer Steigerung um 27% im davorliegenden Jahr. (Artikel: <https://www.vaticannews.va/de/welt/news/2024-03/frankreich-taufe-ostern.html>)

Dieses Faktum zeigt die Bereitschaft einer nicht geringen Zahl von (ungetauften) Menschen, sich für die Kirche zu entscheiden, weil sie Gott in der kirchlichen Gemeinschaft gefunden haben und dort eine tiefgreifende Gotteserfahrung machen. Heute besteht ja praktisch kein sozialer Druck mehr zur Taufe bzw. Kirchenmitgliedschaft, manchen ist sie sogar verdächtig oder mit Argwohn verbunden. - Ich denke, wir werden als Pfarrgemeinde gerade für diese Sinn-Suchenden Angebote der Gotteserfahrung und Glaubensvertiefung machen müssen; wahrscheinlich ist die Kirche hier im Burgenland darauf noch zu wenig vorbereitet, vielleicht beschäftigen wir uns auch zu viel mit eigenen Eitelkeiten und Problemen.

Die Einwohnerzahl in unserer Stadt wächst ja seit Jahren kontinuierlich, nicht zuletzt in unserem Pfarrgebiet unterhalb der Feldstraße entsteht ein ganz neues Stadtviertel. Diesen Neuankömmlingen ein „herzliches Willkommen“ zu sagen, ist mir wichtig. Ich hoffe, dass wir im kommenden Arbeitsjahr vielen von ihnen persönlich begegnen können. Eine solche Begegnung ist vielleicht schon im September möglich – zu unserem Pfarrheiligen am Samstag, 14. September lade ich Sie alle herzlich ein.

Mit diesen Gedanken möchte ich zum Mitdenken und zu persönlichen Gesprächen anregen.

Ihnen allen einen erholsamen Sommer, wünscht

Ihr P. Achim Bayer

Hl. Hildegard von Bingen – eine bemerkenswerte Heilige

von Domkapitular Pfarrer Mag. Roman Schwarz

Es freut mich, dass ich mich in diesem Artikel an Sie wenden darf. Vor genau 25 Jahren habe ich meinen 4-jährigen Dienst als Kaplan der Dom- und Stadtpfarrre in Eisenstadt begonnen. Ich denke noch gerne und dankbar an diese Zeit am Anfang meines priesterlichen Wirkens zurück. Danach war ich 17 Jahre im späteren Seelsorgeraum „An der Leitha“ mit den Pfarren Zurndorf, Nickelsdorf, Dt. Jahrdorf, Gattendorf und Potzneusiedl. Seit Herbst 2020 leite ich nun den Seelsorgeraum „Hl. Hildegard von Bingen“ – diesen bilden die Pfarren Breitenbrunn, Donnerskirchen, Purbach und Schützen. Damals hatte dieser Seelsorgeraum schon diese Bezeichnung. Aus diesem Grund bin ich gebeten worden, ein bisschen über die Hl. Hildegard von Bingen zu berichten.



Diese außergewöhnliche Heilige Hildegard lebte von 1098 bis 1179. Schon als Kind sah sie mehr als andere Menschen. Da sie jedoch auf Unverständnis stieß, wenn sie von ihren Bildern erzählte, sprach sie immer seltener davon. Erst als Erwachsene fing sie an, auf Gottes Geheiß, wie sie später sagte, ihre empfangenen Visionen und Einsichten niederzuschreiben und malen zu lassen. Sie, die sich „ungelehrt“ und „armselig“ nannte, war in Wahrheit eine hoch begabte, ja geniale Frau.

Sie stand in Briefwechsel mit Päpsten und Königen; aber auch arme und einfache Menschen suchten bei ihr Rat und Hilfe. Offenheit für die Fragen und Nöte der Welt und tiefe Gottverbundenheit waren für sie keine Gegensätze. Immer lebte sie im Licht Gottes; ihn fand sie in allen Dingen wieder: unter anderem in den Steinen, Pflanzen, Tieren, Menschen und Sternen. Wir, die wir aktuell unter der Zerstörung der Schöpfung so sehr leiden und ratlos zuschauen, könnten bei Hildegard neue Kraft finden, um die Schöpfung in unserem Umfeld zu schützen.

2012 wurde die hl. Hildegard von Bingen zur Kirchenlehrerin erhoben. Hildegard gilt heute vielen als die gelehrteste und klügste Frau des Mittelalters. Von keiner Frau dieser Zeit haben wir ein so großes Erbe an Schriften und künstlerischen Schöpfungen erhalten. Sie ist die Patronin der Natur- und Sprachforscher. Hildegards bekannteste Schrift heißt Scivias, auf Deutsch „Wisse die Wege“. Darin beschreibt sie ihre mystischen Visionen. Im Brennpunkt von Hildegards mystischer Lehre steht die Schöpfung. Hildegard folgte dieser Spur, als sie schrieb: „Gott kann nicht direkt geschaut werden. Er wird vielmehr durch die Schöpfung erkannt.“ Weiters ist Hildegard der Überzeugung, dass die Menschen nicht das geistige Band vergessen dürfen, das sie miteinander verbindet: „Jedes Geschöpf ist mit einem anderen verbunden, und jedes Wesen wird durch ein anderes gehalten.“

Diese Verbundenheit wird nach Hildegard durch den Atem Gottes in Erinnerung gerufen, der nach dem Alten Testament alles belebt und mit Weisheit erfüllt: „Gott atmet in allem, was lebt.“ In der christlichen Tradition wurde der weisheitliche Atem Gottes mit der Liebe gleichgesetzt, die als Band des Heiligen Geistes den Vater mit dem Sohn verbindet. Nach Hildegard wird dieses Band für uns Menschen in den „Umar-mungen“ Gottes spürbar. Wenn die Welt im Großen oder im Kleinen aus den Fugen gerät, bringen die Umarmungen Gottes wieder alles zum Einklang. Hierin liegt der Kern ihrer Weisheitslehre: „Liebe erschuf die Welt – die Liebe hat sie geheilt.“ Das ist, was die Welt heute und immer so dringend braucht.

Wir gratulieren recht herzlich dem ehemaligen Kaplan der Dompfarre, nunmehr Stadtpfarrer von Purbach und Leiter des Seelsorgeraums Hl. Hildegard von Bingen zum 50. Geburtstag und zum 25. (Silbernen) Priesterjubiläum. Ad multos annos!

Verabschiedung P. David

Unser Pfarrvikar P. David Gold, der drei Jahre lang in der Dompfarre gewirkt hat, wurde von der Ordensgemeinschaft ins Mutterhaus in Wien versetzt. Da er auch Generalsekretär der Kalasantiner-Kongregation ist, kann er hinkünftig diese Aufgabe direkt in der Zentrale wahrnehmen.

Am Ordens-Sonntag, dem 28. Juli 2024, verabschieden wir ihn in den hl. Messen um 9:00 und 11:00 Uhr. Wir danken ihm für seinen Dienst und wünschen ihm am neuen Wirkungsort Gottes Segen.



Das Sakrament der Firmung

Am Pfingstsonntag, dem 19. Mai 2024, spendete Generalvikar Michael Wüger 24 Jugendlichen das Sakrament der Firmung.

Die Vorbereitung begann im November letzten Jahres und fand ca. 14-tägig während der Schulzeit statt. Grundlage für die Firmvorbereitung war der Alpha-Jugendkurs. Dabei geht es darum, über den christlichen Glauben zu lernen, aber vor allem in kleinen Gruppen eigene Fragen anzusprechen und sich mit dem eigenen Glauben auseinanderzusetzen.



Foto: Fuchshuber

Themen waren unter anderem: Jesus Christus – Wer ist das? Die Bibel. Glauben – Wie geht das? Der Heilige Geist – Wer ist er, und was tut er? Und natürlich: Die Firmung.

Bei den Treffen halfen Eltern der Firmlinge mit, was für alle ein Gewinn war. Neben den Vorbereitungstreffen feierten wir auch zweimal die hl. Messe mit erklärenden Elementen, die dazu beitragen sollten, die hl. Messe besser zu verstehen.

Im Ganzen war es eine schöne Vorbereitung und eine gelungene Feier.

P. David

Mit Jesus unterwegs...

Am Dreifaltigkeitssonntag, dem Sonntag nach Pfingsten, wurde bei uns in der Dompfarre die Erstkommunion gefeiert.



Foto: Fuchshuber

Mit viel Freude haben wir uns in diesem Jahr mit 24 Kindern und deren Eltern auf den Weg mit Jesus gemacht. Die Feier der Erstkommunion ist ein großes Fest gewesen und alle haben super mitgeholfen, mitgebetet, mitgesungen!

Die Liebe Gottes war spürbar unter uns.

Möge diese Liebe auf dem weiteren Weg immer wieder für alle erfahrbar sein – denn mit Jesus unterwegs zu sein, hat ja erst so richtig begonnen.

Sr. Eveline

Auszeichnung für unseren Diakon Werner Pichler

Diözesanbischof Ägidius Zsifkovits hat Herrn DI Dr. Werner Pichler, ständiger Diakon in der Dompfarre St. Martin, zum Bischöflichen Geistlichen Rat ernannt.

Am Sonntag, dem 21 April, wurde ihm in Anwesenheit unseres Generalvikars Michael Wüger der Titel "Bischöflicher Geistlicher Rat" offiziell verliehen und das Ernennungsdekret überreicht.

Sichtlich erfreut und gerührt bedankte sich unser Geistlicher Rat mit einem von ihm ausgewählten Psalmgebet. Am Ende des Gottesdienstes erteilte Diakon Werner Pichler dann den Schlussegen.

Werner Pichler wurde 2009 von Bischof Paul Iby zum Diakon geweiht. Mit großer Freude und Zuverlässigkeit versieht er seitdem seinen Dienst in unserer Pfarre. Er ist eine große Stütze und Persönlichkeit des Pfarrgemeinderates, wo er auch als Rechnungsprüfer tätig ist.

Herzliche Gratulation im Namen des Pfarrgemeinderates!
Stefan Fabsics (Kurator)



Foto: Gertraud Fabsics

Ehe-Kurs - Beziehung stärken

Der Ehe-Kurs ist eine Serie von sieben Treffen für Paare, die in ihre Beziehung investieren möchten. Er hilft, starke Fundamente zu bauen, effektiver zu kommunizieren und Konflikte gut zu lösen.

Der Info-Abend findet am Mi 18. September um 20.00 Uhr im Martinussaal statt, die Kurseinheiten sind dann online (über Zoom), 14-tägig, jeweils am Mittwoch Abend.



Um folgende Themen geht es beim Ehe-Kurs:

- * Ehe ist... Tragfähige Fundamente bauen
- * Die Kunst zu kommunizieren
- * Konflikte gemeinsam bewältigen
- * Die Kraft der Vergebung erfahren
- * Mit Eltern und Schwiegereltern klarkommen
- * Ein erfülltes Liebesleben und guten Sex haben
- * Liebe ist... Die Sprache der Liebe neu kennen lernen

Der Ehe-Kurs ist aus den Alphakursen entstanden, basiert auf christlichen Werten, ist aber für alle Paare geeignet. Mit kirchlichem Hintergrund oder ohne diesen.

Kosten: € 60,- pro Paar. Nähere Infos und Anmeldung bei Sr. Eveline Bettstein.

VANDALISMUS IM DOM

Leider ist es in den letzten Monaten im Martinsdom immer wieder zu unliebsamen Überraschungen gekommen: Mehrfach verschwanden Topf-Pflanzen beim Marienbild und beim Bild des sel. Ladislaus; dann hat jemand die neu angefertigte Abdeckung des Reliquiars vor dem Altar entwendet, sodass wir eine Neuanfertigung dieser farbigen Schmelzglas-Arbeit veranlassen mussten. Und zuletzt wurde der Altar aus Adneter Marmor in der Familienkapelle mutwillig mit einer Metall-Stange zerkratzt. Auch treten wieder vermehrt Opferstock-Diebstähle auf.

Alle Kirchenbesucher bitten wir um Meldungen, falls Sie verdächtige Aktionen bemerken.

BLUMEN BEI MARTINS-STATUE

Herzlichen Dank sagen wir der Stadtgemeinde, die seit Mai die Martins-Statue an der Außenfront mit zwei Blumentrögen schmückt. - Ein herzliches Vergelt's hierfür!



Am Sonntag, dem 10. März fand im Dom wieder das traditionelle **Fastensuppenessen** statt. Viele köstliche Suppen luden zur Verkostung ein. Bei guten Gesprächen ließ man es sich gut schmecken.



Am Sonntag, 24. März, feierten wir die **Palmweihe** bei der Dreifaltigkeitssäule. Anschließend zogen wir in einer feierlichen Prozession über die Hauptstraße zum Dom. Parallel zur Festmesse feierten die Kinder einen Kinderwortgottesdienst im Dompfarrzentrum.



Am Karfreitag sowie Karsamstag waren wieder viele fleißige **Ratschenkinder** unterwegs um Ostergrüße zu überbringen. Von Generalvikar Michael Wüger bekamen sie als Dankeschön einen Korb mit Naschereien überreicht.



Im Rahmen der **Erstkommunionvorbereitung** reiste auch die Muttergottes und besuchte jede Woche eine andere Familie.

Mit kleinen Büchlein, CDs und Rosenkränzen wurden Ideen für eine gemeinsame Gebetszeit zuhause angeboten.



Bei strahlendem Sonnenschein wurde das Hochfest **Fronleichnam** heuer gemeinsam mit der Dompfarre sowie der Pfarre Oberberg und der Kroatischen Mission im Rahmen einer Festmesse vor dem Schloss gefeiert. Die Messe wurde live auf ORF 3 sowie im Radio ausgestrahlt.



Ein besonderer Dank gilt den Erstkommunionkindern, die kräftig Blumen gestreut haben, sowie den zahlreichen Freiwilligen der drei Pfarren, die für einen reibungslosen Ablauf sorgten.

Am Sonntag, 09. Juni, brachen die Fußwallfahrer um 7.00 Uhr beim Dom zur traditionellen Wallfahrt nach **Loretto** auf. Viele Familien mit Kindern sowie auch geübte WallfahrerInnen wanderten -begleitet von ein wenig Regen- durch das Leithagebirge zur Basilika.



Dort wurde eine stimmungsvolle Familienmesse, begleitet von der Domband, gefeiert.

Beim **Ministranten-Tag** in Jois waren acht Ministranten der Dompfarre mit dabei. Bei verschiedenen Spielen hatten sie viel Spaß und Freude, die Gemeinschaft mit anderen Ministranten hat alle sehr ermutigt.



Ein gemeinsames Abendessen und die Feier der hl. Messe in der Pfarrkirche waren ein schöner Abschluss dieses ereignisreichen Tages.

Magdalenenkapelle - ein langjähriges Projekt hat seinen Abschluss gefunden

Nach beinahe acht Jahren mühevoller Arbeiten ist die Magdalenenkapelle frisch renoviert. Das Bundesdenkmalamt hat diese Arbeiten kompetent begleitet, pfarrlicherseits war unser Pfarrgemeinderat, Herr Wolfgang Meyer, sehr engagiert.

An dieser Stelle danken wir den Institutionen, die die finanziellen Mittel für diese Arbeit zur Verfügung gestellt haben: Das Bundesdenkmalamt, das Land Burgenland, die Stadtgemeinde Eisenstadt, die Diözese Eisenstadt haben die wesentlichen Beiträge zu diesem Projekt gegeben. Aber auch viele private Spender haben durch ihre Beiträge dieses Vorhaben ermöglicht. – Ihnen allen sei ein herzliches „Vergelt's Gott“ gesagt!

Die Magdalenenkapelle – in der Mitte unserer Stadt

In der Mitte unseres Pfarrgebietes, am ‚Alten Stadttor‘ gelegen, könnte diese spätbarocke Kapelle mit der reichen Fresko-Malerei jetzt nach vielen Jahrzehnten eine neue Funktion im Leben unserer Stadt bekommen. Wo früher der „Äußere Friedhof“ in der sogenannten ‚Antoni-Vorstadt‘ lag, diente dieses Gebäude einst als Friedhofskapelle zur Aufbahrung der Verstorbenen. Dieser ehemalige „Äußere Friedhof“ erstreckte sich auf dem Areal der jetzigen Weinbauschule und dem dahinterliegenden Verwaltungsgebäude der Landesregierung.

Der „leere“ Raum wartet auf Neues

Eine erste Überlegung der Nutzung der Magdalenenkapelle als Gottesdienststätte hat sich nicht für sinnvoll erwiesen. Der Magdalenenkapelle fehlen jegliche Nebenräume (Sakristei und Depot), die für Gottesdienste nötig sind. Diese Kapelle diente eben ausschließlich der Aufbahrung der Leichname, bevor diese in der Stadtpfarrkirche oder in der ehemaligen nahegelegenen Bürgerspalkirche verabschiedet wurden.

Aufgabe der nächsten Zeit wird es sein, dass sich Personen aus unserer Stadt Gedanken über eine zukünftige Nutzung der Kapelle machen. Ganz bewusst ist keine Innenausstattung für die Kapelle geplant, sondern der Kapellen-Raum bleibt „offen“. Die Themen der barocken Fresken-Malerei – Grablegung und Auferstehung – laden zum Nachdenken über die menschliche Existenz ein. Gerade nach der bedrückenden Erfahrung der Corona-Epidemie, noch mehr durch das gegenwärtige Kriegsgeschehen im Osten Europas „klopft“ diese Frage an unser (Unter-) Bewusstsein. Vielleicht können Ausstellungen, Vorträge und Musik-Darbietungen dieser geistigen Auseinandersetzung über die ‚condition humaine‘ dienen.

Ein Vorschlag zur Ergänzung des „Kriegerdenkmals“

Noch ein weiterer Gedanke hat sich in Gesprächen eröffnet: Östlich der Magdalenenkapelle wurde in den 50er-Jahren des letzten Jahrhunderts die Gedäch-



nisstätte der beiden Weltkriege errichtet – die Namen der gefallenen Soldaten beider Kriege sind seither dort verewigt.

Leider wurde bei der Errichtung dieser Gedächtnisstätte die Erwähnung der jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger verabsäumt. Denn in den Jahren 1938-39 wurden alle Eisenstädter mit mosaischer Religion aus Eisenstadt vertrieben; und in der Folge dieser Vertreibung wurde eine sehr große Zahl von ihnen im Genozid am jüdischen Volk getötet.

Die Errichtung eines Mahnmals für unsere ehemaligen jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern kam bis heute nicht zustande. - Wäre nicht das unbebaute Grundstück neben der Kapelle ein geeigneter Ort für ein solches Mahnmal? Die Namen der in der Shoah getöteten Juden und damit ihr Beitrag zum Leben unserer Stadt dürfen nicht vergessen werden.

So könnte der Platz gegenüber dem „Alten Stadttor“ eine Gelegenheit bieten, mahnende Erinnerung „in die Mitte“ der Stadt zu holen. Damit wäre diesem verkehrsreichen Platz auch eine Bildungs-Aufgabe zugewiesen. Den vielen jungen Menschen, die in unserer Stadt Mittlere und Höhere Schulen besuchen, eine Anschauung der Katastrophen der Vergangenheit zu zeigen, kann helfen, dem Aufkommen von Antisemitismus und Rassismus deutlich entgegenzutreten.

Die Botschaft der hl. Magdalena lebt weiter

Maria von Magdala, die Patronin der Kapelle, hat den Aposteln nach dem Kreuzestod Jesu die befreiende Botschaft schlechthin gebracht: Der Tod und

das Verschwinden im Nichts ist nicht das letzte Wort Gottes. Unser Leben ist für die Ewigkeit bestimmt.

Die Magdalenenkapelle für unsere Gegenwart zeitrelevant zu gestalten, ist die Aufgabe, wozu ich herzlich einlade. Möge es ein Ort der geistigen Auseinandersetzung, der Begegnung mit Kultur und Kunst – und so ein Ort des Dialogs mit dem Absoluten werden.

P. Achim Bayer COp

Eine zur Präsentation im März erschienene Festschrift von Pfarrgemeinderat Wolfgang Meyer kann im Pfarrbüro um € 10,- erworben werden.

Seit einiger Zeit ermöglicht ein Sichtfenster an der Tür den Blick auf die Fresken im Inneren.

Öffnungszeiten im Juli: 5., 19., 20., 22.7.: 13:00 - 16:00 Uhr.



Lange Nacht der Kirchen

Am Freitag, 7. Juni, fand heuer österreichweit die „Lange Nacht der Kirchen“ statt. Wir haben im Martinsdom ein vielseitiges und tiefgehendes Programm vorbereitet, das sehr guten Anklang bei den Besuchern fand:

Danke an unsere junge Sopranistin Francesca Cattaneo aus Stöttera, die nicht nur durch ihre wunderbare Stimme, ihr Auftreten, ihr Liederauswahl und die einführenden Texte, sondern auch durch ihr Glaubenszeugnis Hoffnung und Schönheit verbreitet hat.

Danke an Frau Dr. Michaela Fried, Fachärztin für Kinderheilkunde und Kinder- und Jugendpsychiatrie, die ihre persönlichen Erfahrungen in der Arbeit in Israel und dem Gazastreifen mit uns geteilt hat. Viel wurde in den letzten Jahren durch Aufarbeitung von Traumata



von Kindern und Schulung von Lehrern und Ärzten zu gewaltfreiem Handeln aufgebaut (Neue Autorität). Seit dem 7. Oktober 2023 ist alles anders. Was bleibt davon? Im Netzwerk der NGO „Bridges for hope and peace“ geht es momentan vor allem darum, darauf zu schauen, dass im Schatten der Gewalt auf allen Seiten der Auseinandersetzungen, Menschen stehen, die einfach ein „normales“ Leben führen möchten. Menschen, die hungern, keine medizinische Versorgung haben, die ununterbrochen Gewalt ausgesetzt sind, die von Radikalen indoktriniert werden und keinen Ausweg haben. Ein Aufruf, die leidenden Menschen nicht zu vergessen, nicht zu polarisieren und jeder Gewalt entschieden abzusagen – damit können wir jetzt, heute und hier beginnen.

Der Film „Crescendo“ mit Peter Simonischek hat die Themen des Abends zusammengefasst: ein Orchester mit israelischen und palästinensischen Jugendlichen, die ein Stück Weg des Verstehens, der Annäherung und der Wertschätzung beginnen.



Die Schönheit der Musik, die Liebe Gottes zu jedem Menschen und die Aufforderung, Menschen der Hoffnung zu sein wird, uns als Erfahrung dieses wunderbaren Abends noch lange begleiten.

Sr. Eveline

2. Kultur- und Pilgerreise der Dompfarre

Padua – Ravenna – Chioggia – Treviso – Brezje vom 26. – 31.10.2024

Nach unserer letztjährigen 1. Kultur- und Pilgerreise nach Triest, Aquileia und Rijeka werden wir in diesem Jahr einige besondere Städte Norditaliens kennen lernen, die uns die Spiritualität unseres Glaubens und die daraus entstandene Kultur an diesen Orten erleben lassen. Schließlich werden wir in unserem Nachbarland Slowenien in einem Marien-Wallfahrtsort unsere Reise beenden. (Geistliche Begleitung: P. Achim Bayer)

Herzliche Einladung an alle Interessierten!

PROGRAMM:

Samstag, 26.10.2024 - **Eisenstadt**, Maria Saal (Messfeier zum Nationalfeiertag), **Abano Terme**

Sonntag, 27.10.2024 - Besuch der Basilika Sant'Antonio (Messfeier), danach besichtigen wir die Sehenswürdigkeiten **Paduas**.

Montag, 28.10.2024 - **Ravenna** mit den beeindruckenden Sakralbauten und besterhaltenen Mosaikdekorationen der byzantinischen Zeit Italiens.

Dienstag, 29.10.2024 - Besuch der bezaubernden mittelalterlichen Altstadt von **Chioggia** („Klein-Venedig“).

Mittwoch, 30.10.2024 - Besuch des Doms von **Treviso** mit Messfeier, Fahrt nach Slowenien an den **See von Bled**,

Donnerstag, 31.10.2024 - Besuch von **Brezje**, dem „Lourdes Sloweniens“.

Leistungen: Bus, alle Rundfahrten, 5 x Halbpension, Reiseleitung, Autobahn- und Parkgebühren

Bitte beachten: Wir werden etliche längere Wegstrecken zu Fuß unterwegs sein, daher ist die Reise für Personen mit eingeschränkter Mobilität nicht geeignet.

PAUSCHALPREIS: pro Person im Doppelzimmer € 649,-
Einzelzimmerzuschlag € 60,-

Für Familien mit Kindern und Jugendliche ist eine Ermäßigung möglich.
Bitte wenden Sie sich an das Pfarrbüro: Eisenstadt, Domplatz 1A,
Tel: 02682/ 62717.

Anmeldeschluss: 1. Sept. 2024 (Mindestteilnehmerzahl 35 Personen)



DON KOSAKEN CHOR GASTIERT IN EISENSTADT

Am Mittwoch, dem 25. September, findet um 20.00 Uhr mit freundlicher Unterstützung der Präsidentin von „Flame of Peace“, Frau Herta Margarete Habsburg-Lothringen, ein Konzert des Don Kosaken Chores Serge Jaroff unter der künstlerischen Leitung von Wanja Hlibka im Martinsdom statt.



Der Chor bietet einen Abend mit festlichem Kirchengesang, Volksweisen und zauberhaften Klängen bekannter Komponisten.

Kartenvorverkauf: € 20,-
Dompfarre, Pfarrkanzlei: Mo, Mi, Do und Fr von 9:00 – 11:00 Uhr
Weltladen Eisenstadt, Hauptstr. 46:
Mo bis Fr. von 9:00 – 18:00 Uhr und Sa von 9:00 – 13:00 Uhr

Restkarten an der Abendkasse: € 25,-

EMAS - das Umweltzertifikat der Dompfarre

Bericht von Hannes Artner

Was haben die Katholisch-Theologische Privatuniversität Linz, die Stiftspfarr Klosterneuburg oder die Pfarre St. Josef-Siebenhügel in Klagenfurt mit unserer Dompfarre gemeinsam? Sie alle sind auf dem Weg zur EMAS-Zertifizierung. EMAS steht für „Eco-Management and Audit Scheme“. Dieses ist ein europäisches Umweltmanagementsystem, mit dem die Einrichtungen, egal ob Betrieb, Unternehmen oder Pfarre, in der Lage sind, von sich selbst aus und freiwillig einen wirksamen Beitrag zum Umweltschutz und damit zur Bewahrung der Schöpfung zu leisten; gleichzeitig steht es aber auch für Qualität, Transparenz und Rechtssicherheit – die alle extern bestätigt werden. Schritt für Schritt wird dieses System nun auch in der Dompfarre eingeführt, um unsere Pfarre – als erste in der Diözese Eisenstadt - im Bereich Umwelt fit zu machen und damit dem Auftrag von Papst Franziskus zur Bewahrung der Schöpfung, den er in der Enzyklika „Laudato Si“ von 2015 und im Apostolischen Schreiben „Laudate Deum“ vom vorigen Jahr besonders betont, nachzukommen.

In einem ersten Schritt wurden ein Umweltteam gegründet, eine Umweltmanagementbeauftragte – in Person von Cornelia Grosinger - ernannt und Umweltleitlinien erstellt. Anhand einer Checkliste sind wir nun gerade dabei, verschiedene wichtige Kennzahlen, etwa zu Wärme- und Energieverbrauch oder Abfall, Abwasser und Verkehr zu erheben. Die damit gewonnenen Daten werden dann im Umweltteam analysiert, und ein Umweltprogramm wird für die Dompfarre erarbeitet. Inwieweit die Umsetzung gelingt, wird nach einer Erprobungsphase schließlich durch eine/n externe/n Gutachter/in überprüft und die Dompfarre schließlich – wenn alles gut geht - in den österreichweiten Verband von EMAS-zertifizierten kirchlichen Einrichtungen aufgenommen. In diesem sind zur Zeit zwölf anderen Pfarren und zehn weitere kirchlichen Organisationen vertreten.

Vorgestellt wird dies alles bei einer Auftaktveranstaltung am 14. September – zu dem das Umweltteam der Dompfarre bereits jetzt herzlich einlädt .



Die Teilnehmer beim 2. EMAS-Modul in Klagenfurt

Kleinkinder-Wortgottesdienste

Sonntag, 11:00, Dompfarrzentrum

15. September 2024
13. und 27. Oktober 2024

Generationen-Café

jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat (außer in den Ferien) von 14:30 – 17:30
im Dompfarrzentrum, Begegnungsraum

11. und 25. September 2024
09. und 23. Oktober 2024

Aus den Matriken

GETAUFT – Aufgenommen in die Kirche

Leo Ludwig Szanto, Luca Sarközi, Pauline und Feelia Beer, Sophia Reiterer-Lang, Nicolas Lang

GESTORBEN – in unser Gebet eingeschlossen

Anna Rosenich, Dr. Edgar Schüssler, Sepp Erhard, Julius Abraham, Monika Kreiner, Maria Fister, Oswald Szakats, Maria Kardos, Ingeborg Brandlhofer, Johanna Gruber, Tyna Kitzmüller, Waltraud Rath, Renate Reindl, Christine Koch, Elisabeth Pieringer-Lunzer, Elvira Sattler, Emilie Wohlfahrt, Josef Bürger, Franz Spanitz

Wir sagen: „Vergelt's Gott!“

Fasten-Suppenessen und Sammlung	1.041,89 €
Heizungs-Sammlungen	1.290,96 €
Palmbuschen-Verkauf	250,90 €
Heilig-Land-Kollekte	542,87 €
Muttertags-Sammlung	936,13 €

Aus der Kirchenrechnung 2023

Kirchen-Erlöse (Kollekten, Spenden)	62.281,- €
Zuschüsse der Diözese für Personalaufwand	18.560,- €
Mieteinnahmen	14.136,- €
Außerordentliche Einnahmen (Erbschaft)	10.000,- €
Kostenersatz von St. Michael	12.125,- €
Summe Einnahmen	117.102,- €

Kirchen-Aufwand (Liturgie, Seelsorge, Blumenschmuck, Kerzen...)	4.548,- €
Personalaufwand	59.116,- €
Gebäude (Versicherungen, Betriebskosten, Instandhaltung)	32.506,- €
Verwaltung (Büroaufwand, Druckkosten, Organisten)	12.545,- €
Summe Ausgaben	108.714,- €

SONNTAGS-MESSEN IM DOM ST. MARTIN

09:00, 11:00 und 18:30

WEITERE SONNTAGS- MESSEN IN EISENSTADT

07:30 Provinzhaus
Schwestern vom göttl. Erlöser

08:00 Pfarrkirche St. Georgen

08:00 Spitalskirche

09:00 Pfarrkirche Kleinhöflein

09:30 Pfarrkirche St. Georgen

10:00 Caritashaus St. Martin

10:15 Pfarrkirche Oberberg

EUCCHARISTISCHE ANBETUNG

Mittwoch, 08:30 – 09:30
Donnerstag, 17:30 – 18:30

FERIENORDNUNG

WERKTAGS-MESSEN (1.7. – 15.9.)

Mo, Mi: 08:00
Do, Fr, Sa: 18:30

BEICHTGELEGENHEIT

Juli / August: So, 17:30 – 18:15

PFARRBÜRO (1.7. – 2.8.)

Donnerstag 8:30 – 11:30

Wir sind für Sie da:

im Pfarrbüro - Domplatz 1 A
Telefon: 02682/62717 oder
0676/880703238

Email: dompfarre@rk-pfarre.at
Bürozeiten: Mo, Mi, Do und Fr,
von 9:00 bis 11:00

Dienstags geschlossen

Impressum:

Inhaber und Verleger: Dompfarre zum
hl. Martin, Domplatz 1 A, 7000 Eisenstadt
T: 02682/62717 | E: dompfarre@rk-pfarre.at
Redaktion und Herausgeber: P. Achim Bayer,
Dr. Roswitha Braunrath, Dr. Michael Knor,
Alexandra Schleischitz
Layout: Regina Traxler und Florian Traxler-Palir
Druck: Wograndl Druck GmbH, Mattersburg
Bildnachweis: Dompfarre, sofern nicht anders
angegeben

JULI

So
21

Christophorus-Sonntag
Sammlung für Missions-
Fahrzeuge
10:00 und 12:00
Fahrzeugsegnung vor dem Dom

So
28

Verabschiedung P. David
9:00 und 11:00

AUGUST

So
25

Caritas-August-Sammlung

SEPTEMBER

So
01

Schöpfungstag
Ökumenischer Schöpfungs-
gottesdienst in St. Georgen

So
08

11:00 Familien-Messe

Sa
14

15:00 Messfeier im Pfarrgarten
anschl. „Sommer-Ausklang
am Dom“

Mi
18

Ökumenisches Bibelgespräch
in Kleinhöflein

So
22

18:30 Hl. Messe (Herbstgold)
Musik: Nikolai-Messe
von Joseph Haydn

So
29

18:30 Jugendmesse

OKTOBER

So
06

Erntedankfest
11:00 Familienmesse

Sa
19

20:00 Jugendvigil

So
20

Sonntag der Weltmission
18:30 Jugendmesse

VORSCHAU NOVEMBER

So
10

17:00 Konzert der Wiener Sän-
gerknaben im Martinsdom
Messe um 18:30 entfällt

Mo
11

09:00 Festmesse
zum Martins-Tag

SOMMERAUSKLANG AM DOM - EIN PFARRHEURIGER SAMSTAG, 14. SEPTEMBER 2024

15:00 Messfeier im Pfarrgarten
anschließend: Speisen und Getränke,
Kinderprogramm, Musik...

Vorstellung von EMAS - Umweltzertifizierung der Dompfarre

41. FUSSWALLFAHRT NACH MARIAZELL (15. - 18. AUGUST)

Wir laden euch wieder ganz herzlich ein, im August gemeinsam zur "Großen Mutter Österreichs" nach Mariazell zu pilgern! Wem es möglich ist, die etwas mehr als drei Tage zu Fuß, ansonsten mit dem Bus am Sonntag!

Anmeldung für die Fußwallfahrt im
Pfarrbüro bis 7. August 2024
Achtung: begrenzte Teilnehmerzahl in
den Quartieren!



333. GELÖBNISWALLFAHRT NACH MARIAZELL AM 18. AUGUST

07:00 Abfahrt mit dem Bus
10:00 Hl. Messe
13:30 Andacht beim Gnadenbild
16:00 Rückfahrt
18:00 Ankunft in Eisenstadt

Anmeldung im Pfarrbüro bis
12. August 2024



Der Terminüberblick gibt den Stand bei Drucklegung bekannt.
Bitte beachten Sie die Informationen in den Schaukästen und auf unserer Homepage
(www.dompfarre-eisenstadt.at).